

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Konto: Nummer 8.
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Zeilen breit
Zeile 20 Goldpfennige, Eingefahrt und
Reklamen 60 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 98

Dienstag den 28. April 1925

91 Jahrgang

Nachdem die Kreisbauernschaft Dresden in Ermächtigung
des Kreisbauernvereins beschlossen hat, gegen den Erwerb der
Steuerbefreiung vorsehenden 1. Nachtrag zur Einkommensteuerver-
ordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dip-
poldiswalde, vom 25. März 1925 keinen Einspruch zu erheben,
wird dies unter Hinweis auf den 14 tägigen Ausnahmestills-
stand im 1. Stock der Amtshauptmannschaft bekanntgegeben.
Dippoldiswalde, am 25. April 1925.

Der Bezirksverband.

B II 1/25.

Das auf Blatt 24 des Grundbuchs für Obercaunersdorf
N. A. eingetragene vererbene Bergbaurecht „Antora Erbstollen“
ist am 31. März 1925 von den Berechtigten, den Diplom-Berg-
ingenieuren Arnold Jiffzer in Halle und Willy Hesse in Chemnitz,
aufgegeben worden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Berg-
baurecht erlischt, wenn nicht binnen 3 Monaten nach der Bekannt-
machung von den nach § 392 Absatz 1 des Allgemeinen Berg-
gesetzes für Sachsen zum Antrage Berechtigten die Zwangs-
versteigerung des Rechts beantragt wird oder die Versteigerung
mangels eines wirksamen Gebots nicht zum Zuschlage führt.
O Reg. 743/25.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 23. April 1925.

Auf Blatt 239 des hiesigen Handelsregisters, die Firma
Niederhollitzer Holzstoff-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Niederhollitz, ist heute eingetragen worden,
daß die Gesellschaftsverammlung vom 16. April 1925 ist laut
Notariatsprotokoll von demselben Tage die Umstellung des
Stammkapitals auf fünf Tausend Reichsmark und die ent-
sprechende Änderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages be-
schlossen worden. Die Umstellung ist erfolgt. 1 A Reg. 59a/25.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 22. April 1925.

Auf Blatt 165 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma
Mag Hoffert, Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessenhandlung
in Ripsdorf, ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet
künftig: Mag Hoffert. 1 A Reg. 59a/25.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 23. April 1925.

Das auf Blatt 257 des Grundbuchs für Hühndorf ein-
getragene vererbene Bergbaurecht „St. Michaels“ ist am
31. März 1925 von dem Berechtigten, dem Dipl.-Ing. Arno
Jiffzer in Halle, aufgegeben worden. Es wird darauf hingewiesen,
daß das Bergbaurecht erlischt, wenn nicht binnen 3 Monaten
nach der Bekanntmachung von den nach § 392 Absatz 1 des All-
gemeinen Berggesetzes für Sachsen zum Antrage Berechtigten
die Zwangsversteigerung des Rechts beantragt wird oder die
Versteigerung mangels eines wirksamen Gebots nicht zum
Zuschlage führt. O Reg. 742/25.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 23. April 1925.

Brennholzversteigerung.

Frauensteiner Staatsforstrevier, Röhrenbacher Wald (ehemaliges
Hühndorfer Revier).

Sonnabend den 2. Mai 1925 nachmittags 3 Uhr im Glaserschen
Gasthof zu Pretschendorf: 3 rm dt. und 85 rm w. Brennholz,
4 rm dt. und 52 rm w. Brennholz, 7 rm dt. und 8 rm w. Jochen,
5 rm b. und 30 rm w. Hefte, 8 rm dt. und 190 rm w. Schlagreiß-
Abt. 47 (Schlag an der Talmühle), Abt. 41, 42, 47, 48 (Einzel-
böyer). Kleine Ausgebote.
Forstamt Frauenstein. Forstasse Tharandt.

Jahrmarkt in Geising

Montag den 4. Mai 1925

Vertikales und Sächsisches.

— Rheinkinder. Gleich den Vorjahren beabsichtigt der
Kreis Moers (Niederrhein) auch in diesem Jahre wieder Kinder
im hiesigen Bezirk unterzubringen. Mit Rücksicht auf die be-
drängte Lage der Landwirtschaft hat sich der Kreis Moers
damit einverstanden erklärt, daß in erster Linie gesunde schul-
taugliche Kinder, die zu ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden
Arbeiten mit herangezogen werden können, untergebracht werden
sollen. Selbstverständlich werden aber auch gern Pflegestellen
für nach schulpflichtige Kinder entgegengenommen. Der Trans-
port trifft in der zweiten Hälfte des Monats Mai ein. Meldungen
von Pflegestellen sind an die Vertrauensleute in den einzelnen
Gemeinden, den Landbau Dippoldiswalde und das Wohlfahrts-
und Jugendamt der Amtshauptmannschaft zu richten. Dort wird
auch jede nähere Auskunft erteilt.

— Väter unterlagen Angestellte der Angestelltenversicherung
nur dann, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst 4000 Mark nicht über-
stieg. Das Reichsarbeitsministerium hat jetzt diese Grenze von
4 auf 6000 Mark jährlich erhöht. Die Verordnung tritt am
1. Mai dieses Jahres in Kraft.

— Die allgemeine Verbreitung des Radios hat, so schön,
interessant und lehrreich diese neueste Kulturerrungenschaft ist,
doch manche weniger erfreuliche Nebenwirkungen zeitigt.
Deshalb aber auch eine gesundheitsgefährdende Wirkung mit dem
Radiohören verbunden sein kann, dürfte immerhin neu sein.
Ein Hausarzt berichtet, daß er neulich einen Kranken gesehen
habe, der an einem recht unangenehmen Exzem an beiden Ohren
lit. Die Hauterkrankung war eingetreten, nachdem der Patient
eine Viertelstunde lang den Kopfhörer eines Radioapparates am
Ohr gehabt hatte. Das Exzem heilte rasch ab und trat auch
nicht wieder auf, als der Patient einen anderen sehr guten Kopf-
hörer versuchte. Die Untersuchung des ersten Hörers ergab, daß
derselbe aus schlechtem und billigem Material hergestellt war.
Vermutlich war durch den festen Abschluß des Ohres eine
Schweißabsonderung eingetreten, die zu einer Fersehung des

Lackes an der Hörmuschel führte, und so reizend auf die Haut
wirkte. Es empfiehlt sich also, Vorsicht beim Ankauf eines Kopf-
hörers zu üben und nur Apparate aus einwandfreiem Material
zu verwenden. Beim Auftreten solcher Exzeme spielt sicherlich eine
Überempfindlichkeit des Patienten eine ausschlaggebende Rolle,
sonst müßten viel mehr derartige Fälle zur Beobachtung kommen.
Die Haut der Ohrmuschel, sowie die Haut hinter dem Ohr ist
an sich schon recht empfindlich. Exzeme am Ohr sind auch be-
obachtet worden bei Frauen, die eine Haarfrisur tragen, durch
welche das Ohr völlig bedeckt wird. Auch bei großer Reinlichkeit
kann bei besonders empfindlichen Personen vielleicht infolge
mangelhaften Luftzutritts eine Erkrankung dieser Hautpartien
vorkommen.

— Die Vereinigung der Verbände Sächsischer Metall-
industrieller teilen mit: Die am 24. und 25. dieses Monats im
Arbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen zwischen den
Arbeitgebern der Metallindustrie und den Holzarbeitern fanden
am Sonnabend, 25. dieses Monats infolgedessen einen Abschluß,
als eine von beiden Parteien gewählte Verhandlungskommission,
in dem Bestreben, das äußerste zur Vermeidung der Aussperrung
zu tun, bestimmte Einigungsversuche machte und diese den Par-
teien zur Annahme empfahl. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeit-
nehmer werden zu diesen Vorschlägen Stellung nehmen und sich
bis Dienstag, 28. dieses Monats gegenseitig von ihrer Ent-
scheidung in Kenntnis setzen. Werden die Vorschläge beiderseitig
angenommen, so kann die drohende Aussperrung als erledigt an-
gesehen werden, andernfalls wird sie aufrecht erhalten und nur
um einen Tag verschoben.

— Sachsen hat seinen ganz besonderen Anteil zur Wahl
Hindenburgs beigetragen. Es gibt nur wenige unter den 35
Wahlkreisen im deutschen Reich, in denen der Stimmenzuwachs
für Hindenburg so groß und die Verluste des „Volksblocks“ so
gewaltig sind, wie in den drei sächsischen Wahlkreisen. Während
beim Wahlgang am 29. März hier noch in allen drei Wahl-
kreisen die Stimmen des „Volksblocks“ erheblich höher waren, als
für die Rechtsparteien abgegebenen, hat sich jetzt das Bild
ganz und gar geändert. In den beiden Wahlkreisen Ost-
sachsen und Ostmittelelbe sind die für Hindenburg abgegebenen Stimmen noch
wesentlich höher, als die für Marx und Thalmann zusammen-
gerechnet. Für ganz Sachsen ergibt die Zusammenstellung ein
Mehr von 7000 Stimmen für Hindenburg gegenüber den für
Marx und Thalmann abgegebenen Stimmen zusammengezogenen.

— Reichstagswahl. Am Dienstag vormittag feierte ein hiesiger
Einkaufsbesitzer sein 70. Geburtstag. Er hat sich zu diesem
Anlaß ein kleines Geschenk machen lassen, das ihm zu diesem
Anlaß ein kleines Geschenk machen lassen.

— Ruppertsdorf. Vorigen Sonnabend fand im hiesigen Gasthof
die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Turnvereins statt,
die sehr gut besucht war. Mit dem Gesange eines Turnertedes
und mit herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Ober-
lehrer Burgardt, wurde die Versammlung eröffnet. Der Schrift-
wart des Vereins, Turnbruder Martin Schöffel und der Kassier-
wart, Turnbruder Walter Stiel, trugen Jahres- und Kassensbericht
vor. Die Versammlung dankte beiden durch Erheben von den
Plätzen. In Rechnungsprüfern wurden Turnbruder Otto Menzer
und Vorturner Felix Schöpe gewählt. Im Anschluß an den
Kassensbericht wurde der Voranschlag zum Haushaltsplan für 1925
durchberaten. Die satzungsgemäß ausstehenden Mitglieder des
Turnvereins wurden auf Antrag aus der Versammlung einstimmig
wiedergewählt und nahmen die Wahl auch an. Es wurden dann
noch die feststehenden Veranstaltungen im Bezirk, zu deren Besuch
der Turnverein gewissermaßen verpflichtet ist, bekannt gegeben.
Zum Schluß dankte der stellvertretende Vorsitzende, Turnbruder
Franz Winter, dem Vorsitzenden, dem Kassierwart und den Vor-
turnern für alles, was sie im verflochtenen Geschäftsjahre an und
für unseren Verein getan haben. In den verschiedenen Ab-
teilungen des Vereins wird fleißig geturnt und es wird mit
Freude begrüßt, daß in letzter Zeit wieder eine stattliche Anzahl
Jugendmannschaften und Turnerinnen dem Vereine beigetreten sind.
Möge der Verein unter seinem tüchtigen Turnwart Max
Käpfer rüstig vorwärts schreiten. Gut Heil!

— Obercaunersdorf. Für den 25. d. abends hatte der Turnverein
Obercaunersdorf (O. L.) seine Mitglieder zu einem auf Ehrung
und den Verein verdienter Männer abgestimmten Unterhaltungs-
abend eingeladen, der sehr gut besucht war und Zeugnis von der
Beliebtheit des Vereins abgab. Vor Eintritt in die reichhaltige
Vortragsfolge begrüßte Vorsitzender Flemming die Gäste sowie
den Bezirksvertreter, besonte u. a., daß am 14. d. der Turnverein
Obercaunersdorf das Fest des 25-jährigen Bestehens in großartiger
Weise feiern und daß bei dieser Feier auch die Weihe der von
einem hochberzogenen Gönner des Vereins gespendeten Fahne er-
folgen solle und bat mit Rücksicht auf die für jenes Fest zu be-
wältigenden umfangreichen Arbeiten und Vorbereitungen um all-
seitige Unterstützung mit dem Wunsche, daß gelegentlich des heu-
tigen Abends alle einige vergnügten Stunden in traulichem Ge-
sammensein verleben möchten. Einem von den Turnfreunden
Kadner und Gehmlich wirkungsvoll zu Gehör gebrachten vier-
händigen Klavierkonzert folgte ein allgemeines Lied, an die sich
die nicht leichten, von Turnwart Zimmermann geleiteten, jedoch
auf gelungenen Freilungen von vier Vorturnern und ein von
den Sängerschart des Vereins stimmungswohl vorgetragen Lied
anschloß. Hierauf begab sich der gesamte Turnrat mit Vor-
turnern und Turnerinnen auf die Bühne. Dasselbst trug Bezirks-
turnwart Kadner einen Vortrags vor, in dem den beiden, seit
25 Jahren dem Verein ununterbrochen angehörnden Mitgliedern
Flemming und Eregott Wolf ehrend gedacht wurde. Sodann
hat Vorturner Flemming in verbindlichen Worten die Verdienste
Wolfs hervor und überreichte ihm unter Dankesabstimmung für
sein allzeit erprießliches Wirken im Verein sowie für seine Treue
eine unter Glas und Rahmen künstlerisch ausgeführte, die Er-
nennung zum Ehrenmitgliede ansprechende Urkunde mit dem
Wunsche, daß er trotz seiner 78 Jahre noch lange dem Verein
angehören möge. Sodann nahm der 2. Vorsitzende Erich Nitsche
Gelegenheit der großen Verdienste des 1. Vorsitzenden Flemming
um den Verein während der verflochtenen 25 Jahre eingehend zu
gedenken und teilte mit, daß die Hauptversammlung in Wür-
digung jener Verdienste einstimmig beschlossen habe, ihn zum Ehren-
vorstehenden unter gleichzeitiger Verleihung der Ehrenmitglieds-

schaft zu ernennen und überreichte Flemming ebenfalls eine unter
Glas und Rahmen künstlerisch ausgeführte Urkunde mit dem
Wunsche, daß der Verein noch viele Jahre in geistiger und
körperlicher Frische für das Wohl des Vereins tätig sein möge.
Ein dreifaches „Gut Heil“ durchbrauste zu Ehren der neuen
Ehrenmitglieder den Saal. Flemming dankte in bewegten
Worten zugleich für Wolf für die Ehrung unter der Versicherung,
daß sie ihnen zwar überrascht käme, sie sich jedoch herzlich da-
rüber freuten. Der Bezirksvertreter dankte vorerst für die Ein-
ladung, der er gern gefolgt sei, zumal es sich um Ehrung für die
Deutsche Turnerschaft treu verdienter Männer des Turnvereins
Obercaunersdorf handele. Bei diesem Anlaß könne selbstverständlich
der Bezirk Dippoldiswalde des 6. M. O. nicht abseits stehen,
sondern müsse regen Anteil an den Vorgängen eines Vereins
nehmen, dessen Schicksal ein Fleming 25 Jahre ununterbrochen
und unerschrocken durch die brandenden Wogen des Vereins-
lebens geführt und selbst, wenn das Schicksal vom Sturm um-
braust, das Steuer nicht verlassen, sondern standhaft ausgehalten
habe in der sicheren Erwartung, daß sich die Wogen der wild
aufbrausenden und schäumenden Flut wieder glätten würden. Für
das erfolgreiche Wirken und mannhafte Eintreten für die Idee
und Ideale der Deutschen Turnerschaft dankte der Bezirksver-
treter namens des Bezirks und Oases Flemming mit dem
Wunsche und der Bitte, daß er bis in die fernsten Zeiten unter
treuer Gefolgschaft der Vereinsangehörigen dem Vereine und der
Deutschen Turnerschaft die Treue bewahre und daß der Segen,
der sich an treue Turnarbeit knüpft, sich auch an ihm bewähren
und ihm ferner Kraft und Frische geben möge, für die gute
Sache weiter zu wirken. Diesem feierlichen Akte folgte ein we-
terer Gesang und schlossen sich hieran die von acht Turnerinnen
ausgeführten Hüpfübungen, deren Ausführung allerdings nichts
zu wünschen übrig ließ und mit stürmischem Beifall aufgenommen
wurden. Nachdem Nitsche noch darauf hingewiesen hatte, daß
am 14. d. auch der Werbetag des Bezirks Dippoldiswalde nach
Obercaunersdorf gelegt worden und damit eine bedeutender Einmarsch
von Turnern zu erwarten sei und der Bezirksvertreter ange-
legentlich und wärmstens für das Gaudiumfesten in Dippoldis-
walde verbunden mit der Weihe der neuen Halle des M. O. L. am
6. September geworden hatte, wurde das alte sächsische Lied „Turner
auf zum Streite“ gemeinsam gesungen. Die Musikkapelle in-
terpretierte noch einen Marsch, der den Schluß des Gauspreises, in
harmonischer Weise verlaufenden Abends verhandelt.

— Dresden. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom
24. April 1925 beschlossen, dem Landtag folgende Gesetzesentwürfe
vorzulegen: Gesetz über eine Ergänzung der zweiten Notenerord-
nung zum Vollzuge der dritten Steuernotverordnung und des
Finanzausgleichsgesetzes, Gesetz über die erste Änderung des Be-
amtenbesoldungsgesetzes, ferner eine Vorlage über Erhöhung des
Stammanteils des Staates an dem Gesellschaftskapital des
„Sächsischen Helms“, Landesbedarfs- und Wohnungsfürsorge-
Gesellschaft m. b. H. in Dresden. Außerdem wurde noch dem
Erlaß einer Verordnung über die Einweisungssperre und über die
Gewährung von Entschädigungen an auswärtige Mitglieder der
Disziplinargerichte zugestimmt.

— Die Gewerbesteuern Dresden verlieh Ratsherrmeister
Baumeister Ernst Noack in Dresden in Anerkennung seiner
herausragenden Verdienste um Handwerk und Gewerbe, im be-
sonderen das Baugewerbe, und um die Kammer selbst ihr
goldenes Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande.

— Oederan. Der 63-jährige Tischler Walther stürzte beim
Fensterstreichen aus dem 2. Stock eines Hauses und erlitt so
schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

— Leipzig. Auf der Landstraße Grimma-Leipzig vor der Eisen-
bahnbrücke bei Liebertsdorf stießen am Donnerstagabend zwei
Radfahrer, die einem Pferdegeschirre ausweichen wollten, zu-
sammen und stürzten. Im gleichen Moment kam ein Personen-
auto und überfuhr einen der auf der Straße liegenden jungen
Männer, der bewusstlos nach dem Krankenhaus gebracht werden
mußte und noch nicht vernehmungsfähig ist.

— Leipzig. Am Sonnabend versammelten sich im Saale der
Amtshauptmannschaft Leipzig die Bürgermeister der Städte Mark-
ranstädt, Tauscha und Jena sowie Vertreter von 22 Ge-
meinden, um den seit 1920 geplanten Zweckverband Groß-Leipzig
zur Wahrung der Gesamtinteressen seiner Mitglieder gegenüber
den Kohlenabbauplänen des Freistaates Sachsen ins Leben zu
rufen. Als vorläufige Vorstandsmitglieder des Zweckverbandes
wählten die Gemeinden die Bürgermeister Dr. Schürmer aus
Markranstädt und Dr. Köhler aus Jena, der Bezirksaus-
schuß den Amtshauptmann Kappel und Landtagsabgeordneter Rebrig.

— Leipzig. Eine Kavalierin treibt jetzt in Leipzig ihr
Unwesen. Sie sieht sich ihre Leute genau an und hat es nur
auf Fremde abgesehen. Harmlos im Strahllicht wandert sie
durch die Straßen der inneren Stadt und sucht sich ihre Opfer.
Jüngst mußte ein auswärtiger Schwärmer ihre Bekanntheit
schwer büßen. Er sprach sie auf der Straße an und sie willigte
auch ein, mit ihm einen Stadtbummel zu machen. Um den
Spaziergang noch genussreicher zu machen, bakte sie ihren Be-
gleiter fest unter. Auch die Einladung zu einem Glase Bier
nahm sie gern an, zumal sie aber noch etwas besorgen
Es würde nur ein Viertelstündchen dauern. Der Schwärmer
war auch einverstanden, allein er wartete noch heute auf sein
Dinnd und auch auf seine Brieftasche mit seinen ganzen Er-
sparrnissen und seinen Papieren, die die diebische Elster bei der
Abschiedsumarmung ihm aus der Rocktasche gezogen hatte.

— Augustsburg. In diesen Tagen kann das Lehngericht
Augustsburg auf ein 450-jähriges Jubiläum zurückblicken. Im
Jahre 1475 wurde von Kurfürst Ernst am Donnerstag in der
Osterwoche der Lehnbrief erteilt. Der letzte Lehnbrief, Max
Sarzer, ist seit 1475 der 31. Bester und ist seit 22 Jahren
Inhaber der gern besuchten Verkehrsstätte. Die Vergrößerung
seiner Gaststätte durch Anbau einer schönen Veranda wird bald
seiner Vollendung entgegenstehen, und man wird der Weihe sowie
der Feier seines Jubiläums reges Interesse entgegenbringen.

— Jscholau, 27. April. Im Hauptgottesdienst wurde gestern
durch Superintendent Nicolaus aus Schneeberg der bisherige 2.
Pfarrer von Limbach, Hähnisch, feierlich als Geistlicher der hie-
sigen Kirchgemeinde eingeweiht. Damit ist die lange Unstimmig-
keit zwischen dieser und der obersten Kirchenbehörde beigelegt.